




**FACHHOCHSCHULE
WIENER NEUSTADT**
University of Applied Sciences – Austria

Jahresbericht

für das Studienjahr 2024/25

31.03.2026

	Unterzeichner	Mag. (FH) Schneeberger Axel
	Datum	25.03.2026, 12:45
	Prüfinformationen	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://signatureprüfung.dvr.at
Hinweis	Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.	

Mag. (FH) Axel Schneeberger
Geschäftsführer



Mag. Violeta Kaličanin, MSc
Geschäftsführerin

Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH
Johannes-Gutenberg-Straße 3, 2700 Wiener Neustadt, Austria, Europe
Firmenbuchnummer: 77005v, Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wiener Neustadt
DVR: 0769665

Inhaltsverzeichnis

1. Strategische Weiterentwicklungen unter Bezugnahme auf die für die Fachhochschule relevanten Zielsetzungen und Herausforderungen im Berichtszeitraum	1
1.1. Auslastung geförderter Studienplätze anstreben	1
1.2. Digitalisierung vorantreiben, KI nutzen	1
1.3. Kompetenz- und verantwortungsorientiertes Karrieremodell umsetzen	2
1.4. Wissensmanagement aufbauen	2
1.5. European University / Internationalisierung stärken	2
1.6. Angewandte Exzellenz stärken: Josef Ressel Zentren etablieren, doc.funds.connect vorantreiben	3
1.7. Fazit	3
2. Zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen	3
2.1. In Studium und Lehre, insbesondere im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Aktivitäten und Kooperationen	3
2.1.1. Bewerberinnen und Bewerber	4
2.1.2. Studierende	5
2.1.3. Absolventinnen und Absolventen:	5
2.1.4. Fakultät Wirtschaft	5
2.1.5. Fakultät Technik	7
2.1.6. Fakultät Gesundheit	8
2.1.7. Fakultät Sport	9
2.1.8. Fakultät Sicherheit	10
2.1.9. Durchgeführte Änderungsverfahren der Studienprogramme im Detail	10
2.1.9.1. Im Berichtszeitraum Studienjahr 2024/25 abgeschlossene Verfahren mit Wirkung Startjahrgang 2024/25	10
2.1.9.2. Im Berichtszeitraum Studienjahr 2024/25 begonnene Änderungsverfahren mit Wirkung Startjahrgang 2025/26	11
2.1.10. Mobilität & Internationalisierung	16
2.2. In der angewandten Forschung und Entwicklung, insbesondere im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Aktivitäten und Kooperationen.	18
2.3. Im Personalbereich, insbesondere in Bezug auf haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal und Studiengangsleitungen.	22
3. Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion	24

1. Strategische Weiterentwicklungen unter Bezugnahme auf die für die Fachhochschule relevanten Zielsetzungen und Herausforderungen im Berichtszeitraum

Die strategischen Weiterentwicklungen im Studienjahr 2024/25 ergeben sich aus gezielten Anpassungen der operativen Schwerpunkte und strategischen Prioritäten im Vergleich zum vorangegangenen Studienjahr. Dabei wurde auf tatsächliche Entwicklungen und Erfahrungen aus der Umsetzung der Vorjahresschwerpunkte Rücksicht genommen, diese reflektiert und im Hochschulentwicklungsgremium gemeinsam weiterentwickelt. Die Ableitungen und Fortschreibung der Schwerpunkte erfolgten in enger Abstimmung zwischen Hochschulleitung, Fakultäten, Serviceeinheiten und relevanten Ausschüssen.

Die operativen Schwerpunkte und strategischen Prioritäten 2024/25 waren in sechs Leitaussagen bzw. Feldern definiert:

- Auslastung geförderter Studienplätze anstreben
- Digitalisierung vorantreiben, KI nutzen
- Kompetenz- und verantwortungsorientiertes Karrieremodell umsetzen
- Wissensmanagement aufbauen
- European University / Internationalisierung stärken
- Angewandte Exzellenz stärken: Josef Ressel Zentren etablieren, doc.funds.connect vorantreiben

1.1. Auslastung geförderter Studienplätze anstreben

Die Zielsetzung zur Auslastung geförderter Studienplätze wurde im Vergleich zum Studienjahr 2023/24 stärker an der Student Journey ausgerichtet und durch systematisch erfasste Studierendentrückmeldungen präzisiert. Qualitative Verbesserungen in Studienorganisation, Servicequalität und Kommunikation trugen zur Stabilisierung der Studierendenzufriedenheit bei und bestätigten die Wirksamkeit bereits eingesetzter Maßnahmen. Externe Rahmenbedingungen – insbesondere Entwicklungen am Arbeitsmarkt, Mehrfachbewerbungen und verändertes Entscheidungsverhalten von Studieninteressierten – begrenzen jedoch die kurzfristige Steuerbarkeit der Auslastung und erfordern eine differenzierte, längerfristige Betrachtung.

1.2. Digitalisierung vorantreiben, KI nutzen

Der Schwerpunkt Digitalisierung wurde im Berichtszeitraum durch den gezielten Einsatz Künstlicher Intelligenz ergänzt und an der neu entwickelten Digitalisierungsstrategie ausgerichtet: Digitale Verwaltungsprozesse wurden weiter automatisiert, Pilotprojekte zur KI-Lizenzbereitstellung für Lehr-, Forschungs- und Verwaltungspersonal wurden umgesetzt und begleitende

Monitoringmaßnahmen für KI-Anwendungen wurden initiiert. Ein zentrales Entwicklungsfeld betraf den Umgang mit KI in Abschlussarbeiten. Dazu wurde in enger Abstimmung zwischen den Fakultäten, dem Arbeitsausschuss Didaktik und dem Kollegium ein erster konsensorientierter *Modus Vivendi* vereinbart. Der weiterhin hohe Abstimmungsbedarf zeigte, dass klare institutionelle Rahmenbedingungen notwendig sind.

1.3. Kompetenz- und verantwortungsorientiertes Karrieremodell umsetzen

Während im Vorjahr die Modellentwicklung im Vordergrund stand, konzentrierte sich 2024/25 die Arbeit auf die Einführungsvorbereitung und die begleitende Kommunikation. Damit wurde ein wichtiger Schritt zur strukturellen Verankerung des Karrieremodells erreicht, mit dem Ziel, Transparenz, Entwicklungsperspektiven und langfristige Personalbindung zu fördern. Die nachhaltige Implementierung erfordert neben formalen Regelungen eine kontinuierliche Kommunikation und operative Begleitung. Ab Dezember 2024 erfolgten die ersten Neueinstellungen im Karrieremodell „*Perspektiven Plus*“.

1.4. Wissensmanagement aufbauen

Der Aufbau eines systematischen Wissensmanagements wurde erstmals als eigenständiger strategischer Schwerpunkt definiert und reagiert auf steigende organisatorische Komplexität sowie mögliche personelle Fluktuation. Im Berichtszeitraum wurde insbesondere ein systematisiertes Requirements Engineering für die interne Software-Entwicklung eingeführt, was Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Effizienz der Entwicklungsprozesse stärkte. Gleichzeitig machte diese Maßnahme deutlich, dass der Übergang von punktuellen Lösungen zu einem gelebten, umfassenden Wissensmanagement ein längerfristiger Prozess ist.

1.5. European University / Internationalisierung stärken

Die Internationalisierungsstrategie wurde fortgeführt und realistischer hinsichtlich externer Abhängigkeiten ausgerichtet. Die Einreichung im Rahmen der European Universities Initiative mit dem Konsortium EUNLIFE (unter Führung von ARCADA) berücksichtigte das Feedback früherer Eingaben, war jedoch nicht erfolgreich. Positiv war der Erfolg im Erasmus Mundus Design Measures-Call zur gemeinsamen Entwicklung eines Joint Degrees, aus dem wichtige Erfahrungen für die weitere internationale Profilbildung gewonnen wurden.

1.6. Angewandte Exzellenz stärken: Josef Ressel Zentren etablieren, doc.funds.connect vorantreiben

Nach der erfolgreichen Einrichtung des Josef Ressel Zentrums ReSTex in Tulln und Erfolgen bei doc.funds.connect lag der Fokus auf der nachhaltigen Absicherung und Stärkung weiterer Exzellenzformate. Entsprechend der operativen Zielsetzungen soll das Josef Ressel Zentrum zum Textilrecycling nach erfolgreicher Evaluierung und Genehmigung der Verlängerung durch die CDG im September 2025 fortgeführt werden.

Auch die erfolgreiche Zwischenevaluierung des COIN Aufbau Projektes IntelliProPS, welches sich mit Planungs- und Steuerungsmethoden in der industriellen Produktion mit KI beschäftigt, entspricht der Zielsetzung der Vertiefung und Konsolidierung bestehender Schwerpunkte.

Neben der Konsolidierung bestehender Strukturen standen die Sicherung von Betreuungskapazitäten und die Weiterentwicklung von Forschungsschwerpunkten im Vordergrund. Die Balance zwischen ambitionierten Forschungszielen und verfügbaren personellen Ressourcen bleibt eine zentrale Herausforderung.

1.7. Fazit

Die strategischen Weiterentwicklungen im Studienjahr 2024/25 zeichneten sich weniger durch neue Ziele als durch gezielte Anpassungen, Vertiefungen und Konsolidierungen bestehender Schwerpunkte aus. Fortschritte ergaben sich vor allem dort, wo Erfahrungen systematisch reflektiert und in strukturierten Maßnahmen umgesetzt wurden. Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt, dass Fortschritte insbesondere dort erzielt wurden, wo Erfahrungen systematisch reflektiert und in strukturierte Weiterentwicklungen überführt wurden, während externe Rahmenbedingungen und Ressourcenfragen weiterhin wesentliche Herausforderungen darstellen.

2. Zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen

2.1. In Studium und Lehre, insbesondere im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Aktivitäten und Kooperationen

Der Berichtszeitraum war geprägt von substantiellen Weiterentwicklungen in Studium und Lehre, die sowohl strukturelle als auch inhaltliche Aspekte der Studienangebote betrafen. Im Mittelpunkt standen – einem Revisionsplan folgend – curriculare Weiterentwicklungen der Studienprogramme, die weitere Profilbildung in der Lehre sowie die konsequente Sicherung und Weiterentwicklung der Studienqualität im Einklang mit den Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG 2015).

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Stärkung nationaler und internationaler Kooperationen. Durch den gezielten Ausbau bestehender Partnerschaften sowie die Initiierung neuer Koopera-

tionsformate konnten internationale Mobilitätsangebote erweitert, gemeinsame Lehraktivitäten intensiviert und die Vernetzung mit Partnerhochschulen sowie Praxisinstitutionen weiter vertieft werden. Diese Kooperationen leisteten einen wesentlichen Beitrag zur Internationalisierung der Studienprogramme, zur Steigerung der akademischen Qualität sowie zur Förderung interkultureller Kompetenzen der Studierenden.

Die FH Wiener Neustadt integrierte Künstliche Intelligenz praxisnah in die Lehre, um Studierende mit fundierten KI-Kompetenzen für die zunehmend von KI geprägte Wirtschaft und Gesellschaft auszustatten. Im Fokus standen nicht nur technische Fähigkeiten, sondern auch kritisches Denken, ethische Reflexion und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Studierende lernten, KI-Tools gezielt einzusetzen, Grenzen und Verzerrungen zu erkennen und kreative Prozesse zu bewahren. Praxisbeispiele, wie der Einsatz generativer KI im Marketing, sowie interdisziplinäre Projekte und Weiterbildungen für Lehrende fördern die AI Literacy. So werden Studierende optimal auf KI-gestützte Berufsfelder und Entscheidungsprozesse vorbereitet.

2.1.1. Bewerberinnen und Bewerber

Insgesamt konnten wir im Berichtszeitraum (bis September 2025) 6.261 Bewerberinnen und Bewerber verzeichnen. Die folgende Tabelle zeigt die Abmeldungen vor Studienbeginn und die Absagen aufgrund von Überbuchung oder fehlender Zugangsvoraussetzungen aufgeteilt auf die 5 Fakultäten.

	W	T	G	SI	SP	FH Gesamt
Aufnahmeplätze	1.057	789	629	70	56	2.601
Bewerbungen	2.755	1.524	1.483	291	208	6.261
Bewerbungen Vorjahr	3.312	1.417	1.102	255	210	6.296
in %	-17%	8%	35%	14%	-1%	-1%
Abmeldungen vor Studienbeginn	1.207	483	555	31	59	2.335
	44%	32%	37%	11%	28%	37%
Absage aufgrund von Überbuchung oder fehlender Zugangsvoraussetzung	453	415	360	199	47	1.474
	16%	27%	24%	68%	23%	24%
Bewerberinnen und Bewerber und pro Studienplatz	2,6	1,9	2,4	4,2	3,7	

Tabelle 1: Aufnahme 2025/2026

Der in der Tabelle ersichtliche Rückgang der Bewerbungen in der Fakultät Wirtschaft (von 3.312 auf 2.755; -17%) ist maßgeblich auf eine geänderte Zählweise zurückzuführen: Bewerbungen aus Drittstaaten wurden im Berichtsjahr nicht mehr pauschal in die Gesamtsumme einbezogen, da

sich gezeigt hat, dass ein erheblicher Anteil dieser Anträge nicht als ernsthaft zu berücksichtigende Bewerbungen zu bewerten ist. Dadurch erscheinen die Bewerberzahlen, insbesondere in englischsprachigen Programmen, niedriger. Unter Einbeziehung aller Drittstaatsbewerbungen würde sich gegenüber dem Vorjahr lediglich ein Rückgang von rund 3,8% ergeben.

Wie ebenfalls aus der Tabelle hervorgeht, liegt der Anteil der Absagen aufgrund von Überbuchung oder fehlender Zugangsvoraussetzungen in der Fakultät Sicherheit weiterhin auf sehr hohem Niveau (68%, unverändert zum Vorjahr). Dies ist auf die hohe Nachfrage bei gleichzeitig begrenzten Studienplatzkapazitäten zurückzuführen, wodurch ein großer Teil der Bewerberinnen und Bewerber das Auswahlverfahren nicht erfolgreich abschließen kann.

Der deutliche Anstieg der Bewerbungen in der Fakultät Gesundheit (von 1.102 auf 1.483; +35%) ist vor allem auf die Einführung des Studiengangs Biomedizinische Analytik am Standort Tulln zurückzuführen. Ergänzend zeigt sich auch in den bestehenden Bachelorprogrammen ein leichter Zuwachs, der die insgesamt gestiegene Bewerberzahl zusätzlich erklärt.

2.1.2. Studierende

Zum Stichtag 15. November 2024 betrug die Anzahl der Studierenden 4.204 (Vorjahr: 4.122).

2.1.3. Absolventinnen und Absolventen:

Im Studienjahr 2024/2025 schlossen insgesamt 1.245 Studierende ihr Studium erfolgreich ab. Der Anteil der Absolventinnen betrug 57%, jener der Absolventen 43%.

2.1.4. Fakultät Wirtschaft

In der *Fakultät Wirtschaft* konnte nach einem Rückgang von 1.977 Studierenden im Jahr 2022 auf 1.894 im Jahr 2023 im Studienjahr 2024 wieder ein Anstieg auf 1.929 Studierende verzeichnet werden. Damit setzte sich die bereits beschriebene positive Entwicklung fort.

Im Studienjahr 2024/25 standen an der Wirtschaftsfakultät die Weiterentwicklung des Studienprogramms sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Studienplatzauslastung am Campus Wieselburg und die Fortführung eines mehrjährigen Organisationsentwicklungsprozesses im Fokus.

Die Auslastung am *Campus Wieselburg* blieb weiterhin herausfordernd. Zur Stabilisierung der Studierendenzahlen am Standort wurden verschiedene Maßnahmen gesetzt. Dazu zählten insbesondere die Initiierung einer umfassenden Revision des Studiengangs *E-Commerce*, die Konzeption einer englischsprachigen Kohorte im Masterstudiengang *Green Marketing und Nachhaltigkeitskommunikation* sowie die Etablierung des Consumer Research Award als neues, gemeinsam mit einem Unternehmenspartner entwickeltes, profilbildendes Format.

Ein wesentlicher Schritt im Studienangebot war die Neuentwicklung des englischsprachigen Masterstudiengangs *Sustainable Finance & Digital Transformation*. Der Studiengang ist als international ausgerichteter, berufsermöglichender Master am City Campus Wiener Neustadt konzipiert und verbindet Sustainable Finance mit digitaler Transformation. Für das Angebot wurden im Vorjahr 30 zusätzliche Studienplätze im Rahmen einer Bundesausschreibung für innovative Studienangebote zuerkannt. Das hybride Format ermöglicht flexibles Lernen, ideal auch für Berufstätige. Lehrveranstaltungen decken ökologische, soziale und technische Aspekte ab, praxisnahe Fallstudien und Unternehmenskooperationen sichern die Anwendungsnahe. Absolventinnen und Absolventen sind für Rollen wie Sustainable Finance Consultant, Digital Business Analyst oder FinTech Innovation Specialist bestens qualifiziert.

Parallel dazu wurden curriculare Revisionen in bestehenden Programmen umgesetzt bzw. abgeschlossen: Der Master *Produktmarketing und Innovationsmanagement* wurde grundlegend weiterentwickelt und strategisch neu positioniert. Ab Herbst 2025 wird er unter der neuen Bezeichnung *Master Business Innovation & Brand Experience Marketing* geführt und schärft damit sein Profil und die Außenwahrnehmung des Angebots am Campus Wieselburg. Ein weiterer, weniger tiefgreifender Revisionsprozess betraf den Bachelor *Business Consultancy International*.

Ab Herbst 2025 bietet die FH Wiener Neustadt den Master *Green Marketing & Nachhaltigkeitskommunikation* am Campus Wieselburg auch auf Englisch an. Der Studiengang bereitet Studierende auf globale Karrieren an der Schnittstelle von Nachhaltigkeit, Marketing und Kommunikation vor. Das hybride Modell mit 50% Distance Learning bietet hohe Flexibilität. Internationale Lehrveranstaltungen, multikulturelle Teams und Praxisprojekte mit Partnern aus ganz Europa stärken die internationale Ausrichtung und Praxisnähe des Studiums. Dafür wurden im Berichtszeitraum alle erforderlichen Vorarbeiten geleistet.

Ab Herbst 2025 bietet die FH Wiener Neustadt am Campus Wieselburg den Master *Business Innovation & Brand Experience Marketing* an. Aufbauend auf *Produktmarketing & Innovationsmanagement* vermittelt der Studiengang Kompetenzen in Marketing, Innovation und Markenführung, von der Konzeptentwicklung über Datenanalyse, Design Thinking und Customer Experience bis zu agiler Projektarbeit. Praxisprojekte mit Unternehmen ermöglichen direkte Anwendung. Der berufsbegleitende Master kombiniert Online- und Präsenzlehre, fördert nachhaltige Innovation und Markenmanagement und bereitet Absolventinnen und Absolventen auf Führungspositionen in Marketing, Innovation, Brand Management oder Unternehmensberatung vor.

Als größte Veranstaltung der Fakultät und wichtige Plattform für Wissenstransfer und Vernetzung wurde im Frühjahr 2025 erneut die Business Tagung abgehalten, diesmal unter dem Motto *Neue Märkte – neue Strategien*. Ein Novum war die enge Verzahnung dieses Events mit der International Week der Hochschule, unter anderem durch das Angebot englischsprachiger Programmpunkte und gemeinsamer Workshops mit den Gastvortragenden. Die internationalen Partnerschaften und die internationale Ausrichtung der Fakultät wurden zudem, neben den regelmäßig stattfindenden Studierenden- und Mitarbeitenden-Mobilitäten, durch die erstmalige Abhaltung eines Blended Intensive Programme (BIP) gestärkt. Studierende der Wirtschaftsfakultät nahmen darüber hinaus an fünf weiteren BIPs an Partnerhochschulen teil.

Auf organisatorischer Ebene entwickelte sich die Fakultät dahingehend weiter, dass der Prozess zur standortübergreifenden Verdichtung von Kompetenzzentren fortgeführt wurde. Im Rahmen von partizipativen Strategie- und Organisationsprozessen wurden Konzepte für die Entstehung von drei neuen Instituten entwickelt, die aus der Zusammenführung kleinerer, bestehender Organisationseinheiten hervorgehen: Das *Institut für Accounting & Real Estate*, das *Institut für Finance, Economics & Controlling* und das *Institut für Entrepreneurship & Management*. Die Institute widmen sich aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Innovation, Immobilienwirtschaft und Finanzwesen. Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit und enge Praxisvernetzung sollen zukunftsorientierte Lösungen entwickelt und Studierende gezielt auf die Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft vorbereitet werden.

2.1.5. Fakultät Technik

In der *Fakultät Technik* war eine leicht rückläufige Entwicklung erkennbar. Nach 1.125 Studierenden im Jahr 2022 und 1.093 im Jahr 2023 ging die Zahl im Jahr 2024 geringfügig auf 1.092 Studierende zurück und stabilisierte sich damit auf einem nahezu konstanten Niveau.

Ein wesentlicher Schritt an der Fakultät Technik war während des Berichtszeitraumes 2024/25 die Entwicklung und Implementierung des englischsprachigen Bachelorstudiengangs *Computer Science*, der bereits mit dem Wintersemester 2025/26 gestartet ist. Mit diesem erstmals englischsprachigen Bachelorangebot der Fakultät Technik werden gezielt neue internationale Zielgruppen angesprochen und die Studierendenmobilität nachhaltig gefördert. Zugleich wird die internationale Sichtbarkeit der Fakultät erhöht und ein wichtiger Beitrag zur strategischen Weiterentwicklung des Studienangebots geleistet. Der Studiengang vermittelt fundierte Grundlagen in Informatik und Mathematik mit Fokus auf zuverlässige Softwaresysteme, Künstliche Intelligenz und Qualitätssicherung. Studierende arbeiten international, nutzen moderne Werkzeuge und können eigene Projekte einbringen. Englisch als Unterrichtssprache bereitet auf globale Anforderungen, Masterprogramme und Forschung vor. Absolvent:innen haben exzellente Berufsaussichten in Softwareentwicklung, IT-Management, Consulting oder Start-ups. Das Curriculum wurde von einem Team aus Expertinnen und Experten der FH Wiener Neustadt, der TU Wien und der Praxis entwickelt.

Der neue Bachelorstudiengang *Softwaretechnik & Digitaler Systembau* ist am Biotech Campus Tulln der FH Wiener Neustadt gestartet. Das Studium bietet eine praxisnahe Ausbildung mit Fokus auf moderne Softwaretechnologien, IT-Sicherheit und digitale Systeme. Studierende erwerben Kompetenzen entlang des gesamten Softwareentwicklungsprozesses – von Analyse bis Wartung. Der Studiengang bereitet gezielt auf vielfältige Karrieren in der IT-Branche vor und reagiert auf den steigenden Bedarf an Fachkräften für die digitale Transformation.

Im Studiengang *Aerospace Engineering* konnten im Bereich der Lehre und Internationalisierung weitere Akzente gesetzt werden, etwa durch Erasmusstudierende einer Partneruniversität in Paris sowie Freelancer aus Mexiko. Parallel dazu wurde eine neue Partnerschaft mit einer Universität in Vigo (Spanien) aufgebaut. Der Abgleich der Curricula erwies sich dabei als wenig

aufwendig, während die organisatorische Umsetzung maßgeblich durch das International Office unterstützt wurde. Ergänzend dazu fand – wie in jedem Semester – eine Exkursion statt, unter anderem zur Partneruniversität in Brünn. Diese Kooperation hat in den Jahren 2023 und 2024 bereits zur Durchführung mehrerer Masterarbeiten von Studierenden des Studiengangs geführt.

Im Bachelorstudium Wirtschaftsingenieur greift der neue Studienplan, der eine frühere und intensivere Heranführung an die Praxis vorsieht. Projekte bereits im ersten Semester – analog auch in den Studiengängen *Robotik & Künstliche Intelligenz* und *Mechatronik I* Mikrosystemtechnik – ermöglichen den Studierenden ein besseres Verständnis der Zusammenhänge im Curriculum sowie der beruflichen Anforderungen und Kompetenzen von Wirtschaftsingenieurinnen und Wirtschaftsingenieuren. Im Bereich der Internationalisierung ist zudem die Beteiligung an einem Blended Intensive Programme (ERASMUS+) im Sommersemester 2025 durchgeführt worden.

Im Masterstudiengang *Wirtschaftsingenieur* wurde im Zuge der Studienplanrevision das Wahlpflichtangebot zur Spezialisierung deutlich erweitert. Erste Rückmeldungen der Studierenden sind sehr positiv und zeigen eine erhöhte Motivation sowie Identifikation mit dem Studienangebot.

Der Studiengang *Robotik* wurde in *Robotik & Künstliche Intelligenz* umbenannt. Dadurch werden die aktuellen inhaltlichen Schwerpunkte des Studiums klarer kommuniziert und zugleich die Attraktivität sowie Sichtbarkeit des Studiengangs weiter erhöht. Es wird eine steigende Nachfrage durch Studienbewerberinnen und -bewerber erwartet.

Im Sinne einer nationalen Aktivität und Kooperation fand am Campus der FH Wiener Neustadt die Mechatronik-Plattform-Konferenz Österreich statt. Unter dem Motto *Smart Technologies in Mechatronics* wurden Fachvorträge gehalten, Unternehmensbeiträge vorgestellt und Auszeichnungen verliehen.

Der Bachelor *Agrartechnologie & Digital Farming* am Campus Francisco Josephinum in Wieselburg belegte beim Agrar-Hochschulranking 2024 Spitzenplätze, als beste Hochschule im *Lehrbereich Landtechnik* sowie den ersten Platz für das *beste Lehrpersonal*. Das praxisnahe Studium verbindet Agrarwissen mit Technik und Digitalisierung und bereitet Studierende optimal auf die Branche vor. Mit 93% Weiterempfehlung bestätigt das Ranking die hohe Qualität, Praxisnähe und Zufriedenheit. Die Auszeichnungen, übergeben auf der EuroTier 2024 in Hannover, unterstreichen die führende Rolle der FH Wiener Neustadt in der Agrarbildung im deutschsprachigen Raum und den starken Bezug zu Industrie und Berufspraxis.

2.1.6. Fakultät Gesundheit

Die *Fakultät Gesundheit* wies über den gesamten Betrachtungszeitraum eine kontinuierlich positive Entwicklung auf. Die Studierendenzahlen stiegen von 782 im Jahr 2022 über 818 im Jahr 2023 auf 857 im Jahr 2024 und unterstrichen die steigende Nachfrage in diesem Bereich.

Im Berichtszeitraum war die FH Wiener Neustadt als Kongresspartner der Landesgesundheitsagentur maßgeblich an der Organisation des Intensivpflegekongresses beteiligt, der in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Wiener Neustadt stattfand. Auch das MedAustron Symposium wurde in Kooperation mit der FH Wiener Neustadt durchgeführt.

In den neuen Förderverträgen mit dem NÖGUS, die ab dem Jahr 2024/25 Gültigkeit haben, wurden Studienplatzaufstockungen in den Studiengängen *Logopädie* (+4), *Radiologietechnologie* (+12) und *Biomedizinische Analytik* (+40 ab 2025) vorgenommen. Für die betroffenen Studien- und Jahrgänge wurden die Aufnahmeplätze bereits angepasst.

Ab dem Wintersemester 2025/26 bietet die FH Wiener Neustadt den Bachelorstudiengang *Biomedizinische Analytik* auch am Biotech Campus Tulln für 18 Studierende an. Dazu wurden alle erforderlichen Vorbereitungen (Infrastruktur, Material, Personal, Marketing ...) mit Studienstart September 2025 abgeschlossen. Damit reagiert die Hochschule auf den steigenden Fachkräftebedarf im nördlichen Niederösterreich. Studierende profitieren von moderner Laborinfrastruktur, praxisnaher Ausbildung und zahlreichen Kooperationsmöglichkeiten im Technopol Campus. Der vom NÖGUS geförderte Studiengang richtet sich an angehende Biomedizinische Analytikerinnen und Analytiker für Kliniken, Ambulatorien und Forschung. Curriculum und Studiengangsleitung bleiben unverändert.

Auch am Studienstandort Wiener Neustadt C1 wurde die Laborinfrastruktur für die erweiterte Aufnahme 2024/25 ausgebaut, damit die Qualität der Lehre und der Laborübungen im Kleingruppenformat weiterhin gesichert ist.

Unverändert steht die Fakultät Gesundheit einer Weiterentwicklung der Studienprogramme für nicht-ärztliche Gesundheitsberufe sehr positiv gegenüber und ist nach wie vor bereit, auch neue Programme zu entwickeln und zu implementieren. Dies soll sich an den Anforderungen der Praxis orientieren und nach erfolgten Zusagen für entsprechende Studienplatzfinanzierungen erfolgen. Der Fokus möglicher Entwicklungen liegt im Bereich der Spezialisierungen der nicht-ärztlichen Gesundheitsberufe. Um eine Auslastung der Bachelorstudienplätze im Bereich der Pflege zu erreichen, werden weiterhin gezielte Maßnahmen gesetzt. So hat neben Werbemaßnahmen via soziale Medien, Informationsveranstaltungen und Schulmarketing sowie Workshops für Schulen eine Informationsveranstaltung für das verkürzte Studium im Universitätsklinikum Wiener Neustadt stattgefunden. Das Angebot des Studienbeginns im Sommersemester hat sich seit der Implementierung bewährt und wird wie gewohnt fortgesetzt werden.

2.1.7. Fakultät Sport

Auch die Fakultät Sport verzeichnete einen kontinuierlichen Zuwachs. Die Studierendenzahl erhöhte sich von 133 im Jahr 2022 auf 141 im Jahr 2023 und weiter auf 150 im Jahr 2024.

Die Curricula der Bachelor- und Masterstudiengänge wurden im Berichtszeitraum überarbeitet und weiterentwickelt. Zentrales Element dieser Revisionen war die Einführung von Spezialisierungen in den Bereichen Trainingswissenschaften und Sportmanagement. Diese Maßnahmen

dienen der klaren Profilbildung der Studiengänge und der stärkeren Ausrichtung an definierten Qualifikationszielen. Insgesamt zeigt sich eine nachhaltige und qualitätsgesicherte Weiterentwicklung von Studium und Lehre an der Fakultät Sport.

Die Spezialisierung Trainingswissenschaften ist auf den Erwerb vertiefter fachlicher und methodischer Kompetenzen in den Bereichen Trainingslehre, Leistungsphysiologie, Biomechanik und evidenzbasierter Trainingssteuerung ausgerichtet und stärkt insbesondere die wissenschaftlich-analytische Qualifikation der Studierenden. Die Spezialisierung Sportmanagement fokussiert auf organisatorische, ökonomische und strategische Kompetenzen im Sportkontext und bereitet gezielt auf Tätigkeiten in Management- und Leitungsfunktionen vor.

2.1.8. Fakultät Sicherheit

In der *Fakultät Sicherheit* zeigte sich nach einem Anstieg von 164 Studierenden im Jahr 2022 auf 176 im Jahr 2023 und im Jahr 2024 eine stabile Entwicklung auf gleichbleibendem Niveau.

Die Studienprogramme der Fakultät Sicherheit wurden im Berichtszeitraum kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen in zentralen Themenfeldern der öffentlichen Sicherheit angepasst. Dazu zählen insbesondere Terrorismus/Extremismus, der Schutz kritischer Infrastruktur sowie Cybercrime. Die Integration dieser dynamischen Inhalte in die Lehre erfolgte unter anderem durch die Einbindung eines breiten Pools an Expertinnen und Experten aus Polizei, Militär, Kriminologie, Rechtswissenschaften und Pädagogik und gewährleistet eine hohe Praxisorientierung der Studienprogramme.

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung nationaler Kooperationen, insbesondere mit dem Bundesministerium für Inneres. Die langjährige Zusammenarbeit im Bereich Sicherheitsforschung und Führungskräfteausbildung wurde im Berichtszeitraum fortgeführt und bildet eine zentrale Grundlage für praxisnahe Studienangebote. Dies zeigte sich insbesondere in der Umsetzung des Studiengangs *Polizeiliche Führung* sowie in der insgesamt hohen Nachfrage, mit über 250 Studierenden aus dem Bundesministerium für Inneres an der FH Wiener Neustadt.

2.1.9. Durchgeführte Änderungsverfahren der Studienprogramme im Detail

2.1.9.1. Im Berichtszeitraum Studienjahr 2024/25 abgeschlossene Verfahren mit Wirkung Startjahrgang 2024/25

Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieur Vollzeit und berufsbegleitend (StgKz 0272)

Großes internes Akkreditierungsverfahren. Die Änderung des Studienplans hat das Profil und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse auf Studiengangsebene nicht wesentlich verändert. Organisationsform, Gesamtarbeitsaufwand, Dauer, verwendete Sprache und Wortlaut

des zu verleihenden akademischen Grades haben sich nicht verändert. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Schärfung der Lehrinhalte und inhaltliche Abgrenzungen themenverwandter Lehrveranstaltungen, zur Reduktion inhaltlicher Redundanzen.
- Titel und Lehrveranstaltungstypen sowie ECTS-Gewichtung einzelner Lehrveranstaltungen wurden adaptiert.

Bachelorstudiengang Softwaretechnik und Digitaler Systembau (StgKz 0919)

Neueinrichtung und erfolgreich abgeschlossene behördliche Akkreditierung.

Bachelorstudiengang Produktmarketing und Projektmanagement Vollzeit und berufsbegleitend (StgKz 0280)

Großes internes Akkreditierungsverfahren. Die Änderung des Studienplans hat das Profil und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse auf Studiengangsebene nicht wesentlich verändert. Organisationsform, Gesamtarbeitsaufwand, Dauer, verwendete Sprache und Wortlaut des zu verleihenden akademischen Grades haben sich nicht verändert. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Schärfung der Lehrinhalte und inhaltliche Abgrenzungen themenverwandter Lehrveranstaltungen, zur Reduktion inhaltlicher Redundanzen.
- Titel und Lehrveranstaltungstypen sowie ECTS-Gewichtung einzelner Lehrveranstaltungen wurden adaptiert.

2.1.9.2. Im Berichtszeitraum Studienjahr 2024/25 begonnene Änderungsverfahren mit Wirkung Startjahrgang 2025/26

Bachelorstudiengang Computer Science (StgKz 0954)

Neueinrichtung und erfolgreich abgeschlossene behördliche Akkreditierung.

Bachelorstudiengang Wirtschaftsberatung (StgKz 0278)

Kleines internes Änderungsverfahren. Die Änderung des Studienplans hat das Profil und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse auf Studiengangsebene nicht verändert. Organisationsform, Gesamtarbeitsaufwand, Dauer, verwendete Sprache und Wortlaut des zu verleihenden akademischen Grades haben sich nicht verändert. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Angleichung der Curricula von Vollzeitform und berufsbegleitender Form

- Änderung LV-Typ, Änderung LE, Änderung von Gruppenanzahl und Änderung von Prüfungsmodi.
- Titel und Lehrveranstaltungstypen sowie ECTS-Gewichtung einzelner Lehrveranstaltungen

Bachelorstudiengang Training und Sport (StgKz 0609)

Großes internes Akkreditierungsverfahren. Die Änderung des Studienplans hat das Profil und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse auf Studiengangsebene nicht wesentlich verändert. Organisationsform, Gesamtarbeitsaufwand, Dauer, verwendete Sprache und Wortlaut des zu verleihenden akademischen Grades haben sich nicht verändert. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Schärfung der Lehrinhalte und inhaltliche Abgrenzungen themenverwandter Lehrveranstaltungen, zur Reduktion inhaltlicher Redundanzen.
- Titel und Lehrveranstaltungstypen sowie ECTS-Gewichtung einzelner Lehrveranstaltungen wurden adaptiert.

Bachelorstudiengang Logopädie (StgKz 0385)

Großes internes Akkreditierungsverfahren. Die Änderung des Studienplans hat das Profil und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse auf Studiengangsebene nicht wesentlich verändert. Organisationsform, Gesamtarbeitsaufwand, Dauer, verwendete Sprache und Wortlaut des zu verleihenden akademischen Grades haben sich nicht verändert. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Schärfung der Lehrinhalte und inhaltliche Abgrenzungen themenverwandter Lehrveranstaltungen, zur Reduktion inhaltlicher Redundanzen.
- Titel und Lehrveranstaltungstypen sowie ECTS-Gewichtung einzelner Lehrveranstaltungen wurden adaptiert.

Bachelorstudiengang Business Consultancy International (StgKz 0633)

Großes internes Akkreditierungsverfahren. Die Änderung des Studienplans hat das Profil und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse auf Studiengangsebene nicht wesentlich verändert. Organisationsform, Gesamtarbeitsaufwand, Dauer, verwendete Sprache und Wortlaut des zu verleihenden akademischen Grades haben sich nicht verändert. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Schärfung der Lehrinhalte und inhaltliche Abgrenzungen themenverwandter Lehrveranstaltungen, zur Reduktion inhaltlicher Redundanzen.
- Titel und Lehrveranstaltungstypen sowie ECTS-Gewichtung einzelner Lehrveranstaltungen wurden adaptiert.

Masterstudiengang Wirtschaftsingenieur (StgKz 0273)

Großes internes Akkreditierungsverfahren. Die Änderung des Studienplans hat das Profil und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse auf Studiengangsebene nicht wesentlich verändert. Organisationsform, Gesamtarbeitsaufwand, Dauer, verwendete Sprache und Wortlaut des zu verleihenden akademischen Grades haben sich nicht verändert. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Schärfung der Lehrinhalte und inhaltliche Abgrenzungen themenverwandter Lehrveranstaltungen, zur Reduktion inhaltlicher Redundanzen.
- Titel und Lehrveranstaltungstypen sowie ECTS-Gewichtung einzelner Lehrveranstaltungen wurden adaptiert.

Masterstudiengang Training und Sport (StgKz 0677)

Großes internes Akkreditierungsverfahren. Die Änderung des Studienplans hat das Profil und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse auf Studiengangsebene nicht wesentlich verändert. Organisationsform, Gesamtarbeitsaufwand, Dauer, verwendete Sprache und Wortlaut des zu verleihenden akademischen Grades haben sich nicht verändert. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Schaffung der Vertiefungsmöglichkeit *Trainingswissenschaften*
- Schaffung der Vertiefungsmöglichkeit *Sportmanagement*

Masterstudiengang Sustainable Finance and Digital Transformation (StgKz 0943)

Neueinrichtung und erfolgreich abgeschlossene behördliche Akkreditierung.

Masterstudiengang Regenerative Energiesysteme & technisches Energiemanagement (StgKz 0712)

Großes internes Akkreditierungsverfahren. Die Änderung des Studienplans hat das Profil und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse auf Studiengangsebene nicht wesentlich verändert. Organisationsform, Gesamtarbeitsaufwand, Dauer, verwendete Sprache und Wortlaut des zu verleihenden akademischen Grades haben sich nicht verändert. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Schärfung der Lehrinhalte und inhaltliche Abgrenzungen themenverwandter Lehrveranstaltungen, zur Reduktion inhaltlicher Redundanzen.
- Titel und Lehrveranstaltungstypen sowie ECTS-Gewichtung einzelner Lehrveranstaltungen wurden adaptiert.
- Abgrenzung zum Masterstudium Eco Design

Masterstudiengang Business Innovation & Brand Experience Marketing (StgKz 0281)

Großes internes Akkreditierungsverfahren. Die Änderung des Studienplans hat das Profil und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse auf Studiengangsebene nicht wesentlich verändert. Organisationsform, Gesamtarbeitsaufwand, Dauer, verwendete Sprache und Wortlaut des zu verleihenden akademischen Grades haben sich nicht verändert. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Schärfung der Lehrinhalte und inhaltliche Abgrenzungen themenverwandter Lehrveranstaltungen, zur Reduktion inhaltlicher Redundanzen.
- Titel und Lehrveranstaltungstypen sowie ECTS-Gewichtung einzelner Lehrveranstaltungen wurden adaptiert.
- Änderung der Studiengangsbezeichnung

Masterstudiengang Green Marketing & Nachhaltigkeitskommunikation (StgKz 0687)

Kleines internes Änderungsverfahren. Die Änderung des Studienplans hat das Profil und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse auf Studiengangsebene nicht verändert. Organisationsform, Gesamtarbeitsaufwand, Dauer, verwendete Sprache und Wortlaut des zu verleihenden akademischen Grades haben sich nicht verändert. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Änderung der LV-Typen und des Prüfungsmodus von drei Lehrveranstaltungen

Masterstudiengang MedTech – Functional Imaging, Conventional and Ion Radiotherapy (StgKz 0618)

Kleines internes Änderungsverfahren. Die Änderung des Studienplans hat das Profil und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse auf Studiengangsebene nicht verändert. Organisationsform, Gesamtarbeitsaufwand, Dauer, verwendete Sprache und Wortlaut des zu verleihenden akademischen Grades haben sich nicht verändert. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Umverteilung von ECTS und Lehreinheiten
- Änderung von Lehrveranstaltungstypen
- Anpassung der Gruppenanzahl einiger weniger Lehrveranstaltungen

Masterstudiengang Informatik (StgKz 0277)

Großes internes Akkreditierungsverfahren. Die Änderung des Studienplans hat das Profil und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse auf Studiengangsebene nicht wesentlich verändert. Organisationsform, Gesamtarbeitsaufwand, Dauer, verwendete Sprache und Wortlaut

des zu verleihenden akademischen Grades haben sich nicht verändert. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Schärfung der Lehrinhalte und inhaltliche Abgrenzungen themenverwandter Lehrveranstaltungen, zur Reduktion inhaltlicher Redundanzen.
- Titel und Lehrveranstaltungstypen sowie ECTS-Gewichtung einzelner Lehrveranstaltungen wurden adaptiert.

Masterstudiengang Immobilienmanagement (StgKz 0895)

Kleines internes Änderungsverfahren. Die Änderung des Studienplans hat das Profil und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse auf Studiengangsebene nicht verändert. Organisationsform, Gesamtarbeitsaufwand, Dauer, verwendete Sprache und Wortlaut des zu verleihenden akademischen Grades haben sich nicht verändert. Bei nachstehenden Lehrveranstaltungen wurden aus didaktischen Gründen die Gruppenteiler (Gruppengrößen) verkleinert:

- Immobilienverwaltung mit integriertem Praxisprojekt
- Immobilien Due Diligence
- Immobilienvermittlung und -vermarktung

Masterstudiengang Health Care Informatics (StgKz 0875)

Kleines internes Änderungsverfahren. Die Änderung des Studienplans hat das Profil und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse auf Studiengangsebene nicht verändert. Organisationsform, Gesamtarbeitsaufwand, Dauer, verwendete Sprache und Wortlaut des zu verleihenden akademischen Grades haben sich nicht verändert. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Umverteilung von ECTS und Lehreinheiten von einigen wenigen Lehrveranstaltungen, um den tatsächlichen Aufwand abzubilden

Masterstudiengang Eco Design (StgKz 0773)

Großes internes Akkreditierungsverfahren. Die Änderung des Studienplans hat das Profil und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse auf Studiengangsebene nicht wesentlich verändert. Organisationsform, Gesamtarbeitsaufwand, Dauer, verwendete Sprache und Wortlaut des zu verleihenden akademischen Grades haben sich nicht verändert. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Schärfung der Lehrinhalte und inhaltliche Abgrenzungen themenverwandter Lehrveranstaltungen, zur Reduktion inhaltlicher Redundanzen.
- Titel und Lehrveranstaltungstypen sowie ECTS-Gewichtung einzelner Lehrveranstaltungen wurden adaptiert.
- Abgrenzung zum Masterstudium Regenerative Energiesysteme

Masterstudiengang Entrepreneurship & Applied Management (StgKz 0790)

Kleines internes Änderungsverfahren. Die Änderung des Studienplans hat das Profil und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse auf Studiengangsebene nicht verändert. Organisationsform, Gesamtarbeitsaufwand, Dauer, verwendete Sprache und Wortlaut des zu verleihenden akademischen Grades haben sich nicht verändert. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Änderung von einzelnen LV-Typen
- Präzisierung einzelner Lehrveranstaltungsbezeichnungen

Masterstudiengang Controlling und Business Intelligence (StgKz 0894)

Kleines internes Änderungsverfahren. Die Änderung des Studienplans hat das Profil und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse auf Studiengangsebene nicht verändert. Organisationsform, Gesamtarbeitsaufwand, Dauer, verwendete Sprache und Wortlaut des zu verleihenden akademischen Grades haben sich nicht verändert. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Schärfung der Lehrinhalte im Bereich Business Intelligence
- Adaptierung der ECTS-Gewichtung einzelner Lehrveranstaltungen

2.1.10. Mobilität & Internationalisierung

Die Internationalisierung stellt einen zentralen strategischen Schwerpunkt der Hochschule dar und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung von Studium und Lehre. Im Studienjahr 2024/25 konnten die internationalen Aktivitäten sowohl quantitativ als auch qualitativ weiter ausgebaut werden. Insbesondere im Bereich der Studierendenmobilität sowie durch gezielte internationale Veranstaltungsformate zeigten sich positive Entwicklungen, die zugleich zukünftige Herausforderungen und Handlungsfelder sichtbar machen.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 171 Studierendenmobilitäten realisiert, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr darstellt und die wachsende Bedeutung internationaler Erfahrungen im Studienverlauf unterstreicht. Dieser Zuwachs ist insbesondere auf die verstärkte Nutzung von Erasmus+-Fördermöglichkeiten sowie die zunehmende Akzeptanz neuer Mobilitätsformate zurückzuführen.

Von den 171 Mobilitäten entfielen 55 auf Auslandspraktika und 116 auf studienbezogene Auslandsaufenthalte, darunter klassische Auslandssemester und Kurzzeitmobilitäten. Die Auslandspraktika wurden überwiegend von Bachelorstudierenden der Fakultäten Wirtschaft, Gesundheit und Technik absolviert, wobei die Fakultät Wirtschaft traditionell den größten Anteil verzeichnete. Diese Verteilung entspricht den jeweiligen curricularen Rahmenbedingungen.

In der Fakultät Gesundheit bestehen aufgrund enger curricularer Vorgaben nur eingeschränkte Möglichkeiten für klassische Mobilitätsfenster. Daher werden gezielt Kurzzeitpraktika im Rahmen von Erasmus+ gefördert. Diese flexible Mobilitätsform hat sich als effektives Instrument etabliert, um Studierenden trotz struktureller Einschränkungen internationale Praxiserfahrungen zu ermöglichen.

Von den 55 Auslandspraktika wurden 31 durch Erasmus+ gefördert, darunter fünf Graduiertenpraktika. Die übrigen Praktika erfolgten als geförderte Pflicht- oder freiwillige Praktika. Die hohe Nachfrage nach Förderungen verdeutlicht die zentrale Rolle finanzieller Unterstützung für die Umsetzung internationaler Mobilitäten.

Im Bereich der studienbezogenen Mobilität entfiel der Großteil auf klassische Auslandssemester (61 Mobilitäten), die überwiegend über Erasmus+ gefördert wurden. Zu den bevorzugten Zielländern zählten Spanien, Italien, Portugal und Frankreich. Zusätzlich wurden auch nicht geförderte Auslandssemester, insbesondere in Fernost, nachgefragt, was auf ein anhaltendes Interesse an interkontinentaler Mobilität hinweist, auch wenn diese aufgrund höherer Kosten und organisatorischer Anforderungen weiterhin eine geringere Rolle spielt.

Kurzzeitmobilitäten im Rahmen von Blended Intensive Programmes (BIP) gewinnen zunehmend an Bedeutung. Im Studienjahr 2024/25 nahmen 39 Studierende an sechs BIPs in Frankreich, Spanien, Polen, Finnland und der Türkei teil. Diese Programme ermöglichen eine bessere Vereinbarkeit von Studium, Beruf und privaten Verpflichtungen und sprechen insbesondere berufsbegleitend Studierende an. Es ist daher davon auszugehen, dass diese Mobilitätsform künftig weiter an Bedeutung gewinnen wird.

Auch die Incoming-Mobilität wurde weiter gestärkt: Insgesamt konnten 65 Studierende aus 23 Nationen an der Hochschule begrüßt werden. Der Großteil wurde in der Fakultät Wirtschaft in englischsprachige Studienprogramme integriert. Dies verdeutlicht die Attraktivität englischsprachiger Angebote und zeigt zugleich Potenziale für deren Ausbau in anderen Fakultäten.

Ein besonderer Meilenstein war die erstmalige Durchführung eines Blended Intensive Programmes an der FH Wiener Neustadt im September 2024 unter dem Titel *Social Economics – an indicator search for the curious mind*. Neben Studierenden der FH Wiener Neustadt nahmen 24 Studierende aus Rumänien, Polen und Griechenland teil. Das Programm kombinierte interdisziplinäre Lehrinhalte mit interaktiven Formaten und regionalen Exkursionen und trug wesentlich zur internationalen Vernetzung bei.

Ein weiteres zentrales Ereignis stellte die erste International Week am City Campus im Mai 2025 dar. Unter dem Titel *Global Business – Navigating a World in Motion* gestalteten 13 internationale Lehrende aus neun Ländern ein vielfältiges Programm für über 200 Studierende. Die Veranstaltung fand in enger Abstimmung mit der Business Tagung *Neue Märkte – neue Strategien* statt und wurde durch Networking-Formate sowie ein kulturelles Rahmenprogramm ergänzt.

Insgesamt zeigt sich, dass die Internationalisierung der Hochschule im Studienjahr 2024/25 eine positive Entwicklung aufweist. Gleichzeitig wird deutlich, dass unterschiedliche Mobilitätsfor-

mate erforderlich sind, um den vielfältigen Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden. Insbesondere Kurzzeitformate und BIPs haben sich als zukunftsweisend erwiesen, erfordern jedoch weiterhin organisatorische Ressourcen sowie eine enge Abstimmung mit den Fakultäten. Ziel für die kommenden Jahre ist es daher, erfolgreiche Formate weiterzuentwickeln, strukturelle Hürden abzubauen und internationale Angebote verstärkt in die Curricula zu integrieren.

2.2. In der angewandten Forschung und Entwicklung, insbesondere im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Aktivitäten und Kooperationen.

Die FH Wiener Neustadt entwickelte ihre Aktivitäten in der angewandten Forschung und Entwicklung im Berichtszeitraum entsprechend den formulierten operativen Schwerpunkten weiter. Im Fokus standen insbesondere die Intensivierung nationaler und internationaler Kooperationen, die erfolgreiche Evaluierung und Weiterführung von Drittmittelprojekten zur Stärkung der angewandten Exzellenz sowie die konsequente Verknüpfung von Forschung und Lehre, auch im Rahmen kooperativer Doktoratsprogramme (doc.funds.connect).

Die steigende Forschungsleistung der Hochschule zeigte sich sowohl in einer wachsenden Zahl an Publikationen als auch in verstärkten Investitionen in die Forschungsinfrastruktur. So stieg die Zahl der jährlich im Forschungsinformationssystem (FIS/PURE) erfassten peer-reviewten Publikationen zwischen 2023 und 2024 von 31 auf 43. Gleichzeitig trugen innovative Projekte aus verschiedenen Fachbereichen – von der Gesundheitsforschung über nachhaltige Produktion bis hin zur Raumfahrttechnologie – zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen bei und stärkten die internationale Sichtbarkeit aller FHWN-Standorte.

Die aktive Einbindung von Studierenden in Forschungsprozesse sowie die enge Zusammenarbeit mit renommierten Partnerinstitutionen förderten eine praxisnahe und zukunftsorientierte Ausbildung und leisteten einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung des Wissenschafts- und Innovationsstandorts.

Im Folgenden wird ein exemplarischer Überblick ausgewählter Aktivitäten gegeben.

Im Forschungsbereich der Fakultät Wirtschaft lag ein Schwerpunkt auf der Forcierung von Einreichungen im Bereich der angewandten Forschungsförderung mit dem Ziel, die Forschungskompetenz der Mitarbeitenden weiter auszubauen und die forschungsgeleitete Lehre zu stärken. Hervorzuheben waren insbesondere das FFG-geförderte Projekt *RESET*, das sich mit Resilienz und (Kosten-)Effizienz in ländlichen Energiesystemen auseinandersetzte, sowie das im Rahmen des Erasmus+-Förderprogramms eingereichte – jedoch nicht bewilligte – internationale Projekt *COFE*, das die Unterstützung neuer Entrepreneurship-Modelle junger Menschen zum Ziel hatte.

Eine Studie der FH Wiener Neustadt untersuchte, wie Konsumentinnen und Konsumenten auf Informationen zu den Umweltauswirkungen von Fleischkonsum reagierten. Trotz vorhandenen Wissens fiel eine Verhaltensänderung schwer. Die Forschung zeigte, dass psychologische

Abwehrmechanismen wie Relativieren oder Informationsvermeidung genutzt wurden, um kognitive Dissonanz zu reduzieren. Ziel der Studie war es, besser zu verstehen, wann Umweltinformationen wirksam sind, und daraus Ansätze für effektivere Aufklärungs- und Informationskampagnen abzuleiten.

Ein Absolvent des Masterstudiengangs *Mechatronik* an der FH Wiener Neustadt erhielt den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Seine Masterarbeit mit dem Titel *Entwicklung eines Power-HIL-Systems für Tests eines elektrischen Energiespeicher-Systems* ermöglichte realitätsnahe Tests von Notfall-Energiespeichern in Zügen, etwa für Magnetschienenbremsen, und entstand in Kooperation mit Knorr-Bremse. Das entwickelte PHIL-System verband wissenschaftliche Forschung mit praktischer Industrieanwendung. Der Preis zählte zu den höchsten Auszeichnungen für Studierende in Österreich und bestätigte die praxisnahe Ausbildung sowie die exzellenten Leistungen der Absolventinnen und Absolventen der FH Wiener Neustadt. Auch im Bereich der forschungsgeleiteten Lehre zeigten sich Erfolge: Eine Absolventin des Studiengangs *Biotechnology & Analytics* am Biotech Campus Tulln wurde für ihre Masterarbeit zur frühzeitigen Erkennung von Hautkrebs mit dem *Wissenschaft Zukunft Preis 2025* des Landes Niederösterreich ausgezeichnet. Die im Rahmen eines geförderten Forschungsprojekts entstandene Arbeit verdeutlichte das hohe praxisrelevante Potenzial der forschungsorientierten Ausbildung an der FH Wiener Neustadt. Zusätzlich sicherte sich der Campus Wieselburg zwei GFF-geförderte Infrastrukturprojekte im Wert von 400.000 Euro, die Lehre und Forschung des Bachelorstudiengangs *Nachhaltige Produktion & Kreislaufwirtschaft* erheblich stärkten. Studierende konnten High-Tech-Pilotanlagen zur industriellen Wasserkreislaufwirtschaft und zur Nutzung nachwachsender Rohstoffe praxisnah nutzen. Dadurch ließen sich etablierte Prozesse erlernen, neue Verfahren entwickeln und die gesamte Wertschöpfungskette nachhaltiger Produktion praxisnah erleben. Die Anlagen standen auch für Masterarbeiten bereit und ermöglichten anwendungsorientierte Forschung, etwa zur Bioraffinerie von Mostbirnen.

Im Projekt *Generationenfreundliche Stadt* untersuchte die FH Wiener Neustadt, wie Städte für alle Altersgruppen inklusiver gestaltet werden können. Jugendliche und ältere Erwachsene forschten im Citizen-Science-Ansatz mit Methoden wie Erzählcafés, Shadowing oder Photovoice aktiv mit. Ziel war es, Teilhabe und generationenübergreifende Perspektiven in Schulen, öffentlichen Räumen und im Alltag zu fördern. Partner waren unter anderem die Caritas Schule Wiener Neustadt, der Studiengang *Ergotherapie* der FH Wiener Neustadt, die Universität Wien, die TU Wien sowie lokale Organisationen. Das Projekt wurde vom BMBWF im Rahmen von „Sparkling Science 2.0“ gefördert und vom OeAD umgesetzt.

Am Campus Wieselburg erforschte die FH Wiener Neustadt innovative Lösungen für eine nachhaltige und zirkuläre Wassernutzung. In einem neuen Projekt wurden Technologien zur Wasserwiederaufbereitung entwickelt, optimiert und praxisnah angewendet. Eine modulare Wasseraufbereitungsanlage diente als Forschungs- und Lehrinfrastruktur, in die Studierende aktiv eingebunden waren. In Kooperation mit der Lebensmittelindustrie wurden Wassermanagementstrategien analysiert und verbessert, um Ressourcen zu schonen und künftigen Wasserengpässen vorzubeugen.

Im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung stellte die Fakultät Technik im Berichtszeitraum insbesondere ihre nationalen und internationalen Kooperationsaktivitäten in den Vordergrund. Hervorzuheben ist die seit 1. Oktober 2024 bestehende Zusammenarbeit im Rahmen des Programms doc.funds.connect (Scies4Free), das gemeinsam mit der TU Wien und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (OeAW) umgesetzt wurde. Im Zuge dieses Programms forschten zwei PhD-Studierende an der FH Wiener Neustadt in enger Kooperation mit renommierten Partnerinstitutionen, etwa zur Entwicklung von Silizium-Sensoren zum Nachweis Dunkler Materie gemeinsam mit dem Institut für Hochenergiephysik (HEPHY) und der Max-Planck-Gesellschaft sowie an Quantensensoren für sichere Informationsübertragung in Zusammenarbeit mit der TU Wien. Trotz einzelner organisatorischer Herausforderungen im Bereich der Mobilität konnten sehr positive Erfahrungen bei der Einbindung von PhD-Studierenden in die Lehre, insbesondere in Praktika und bei Abschlussarbeiten, gesammelt werden.

Zur Unterstützung dieser Forschungsaktivitäten und zur Stärkung der Infrastruktur wurde am Kompetenzzentrum für Custom Semiconductor Technology (CSCT) eine hochmoderne Tieftemperatur-Infrastruktur in Betrieb genommen. Ein neuer Kryostat ermöglicht Experimente bei bis zu -270 °C nahe dem absoluten Nullpunkt und wird für die Untersuchung elektronischer Bauteile unter Extrembedingungen eingesetzt, etwa für Anwendungen in der Raumfahrt, Quantentechnologie und strahlenharter Elektronik in der Krebstherapie. Die Infrastruktur, die durch das Land Niederösterreich und die FH Wiener Neustadt finanziert wurde, kommt sowohl in der Forschung und Lehre als auch in Kooperationen mit externen Partnern zum Einsatz und bildet eine zentrale Grundlage für die Entwicklung innovativer Sensor- und Quantensysteme mit hohem wissenschaftlichem und technologischem Mehrwert.

Das ESA-geförderte Projekt AstroDEPFET untersuchte an der FH Wiener Neustadt, inwieweit neuartige, hochempfindliche Sensorsysteme für zukünftige Weltraummissionen geeignet sind und wie diese optimiert werden können.

Am 12. September 2024 wurde Wiener Neustadt als erster Standort Österreichs offizielles *ESA Laboratory* der Europäischen Raumfahrtagentur. Mit der Unterzeichnung durch ESA, FH Wiener Neustadt und FOTEC begann eine neue Phase der Raumfahrtforschung. Das *ESA_Lab@UAS WN & FOTEC* fokussierte sich auf Nano- und Mikrosatelliten, Antriebssysteme sowie Tests von Space-Hardware. Es stärkte die internationale Sichtbarkeit, die Forschungsaktivitäten sowie die wirtschaftliche Entwicklung und trug zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei. Zudem förderte es die Ausbildung sowie den wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich Luft- und Raumfahrttechnik.

Am Biotech Campus Tulln entwickelte das Forschungsprojekt *Ra-Dia-M* über mehr als zwei Jahre hinweg eine innovative Methode zur frühen Krebsdiagnostik mittels oberflächenverstärkter Raman-Spektroskopie (SERS) und Künstlicher Intelligenz. Ziel war es, Hautkrebszellen anhand chemischer Signaturen präzise zu erkennen und Tumorstadien zu unterscheiden. Dafür wurden automatisierte Analyseverfahren, Open-Source-Software und spezielle SERS-Substrate entwickelt. In Kooperation mehrerer Forschungseinrichtungen konnten deutliche Unterschiede

zwischen gesunden, nicht-metastasierenden und metastasierenden Zellen nachgewiesen werden. Aufbauend darauf erfolgte die Weiterentwicklung und Anwendung der Methode.

Mit dem Projekt Small Satellite Research Network (SSRN) übernahm die FH Wiener Neustadt die Koordination einer nationalen Initiative zur Stärkung der österreichischen Kleinsatellitenforschung. Gemeinsam mit FOTEC, Seibersdorf Laboratories und R-Space wurden Kompetenzen gebündelt, vernetzt und strategisch weiterentwickelt. Ziel war der Aufbau eines leistungsfähigen Expertennetzwerks für Forschung, Industrie und Hochschulen. Studierende waren aktiv in die Projekte eingebunden und arbeiteten praxisnah an Satellitenhardware.

Im Forschungsprojekt *ZoneZ* entwickelte die FH Wiener Neustadt gemeinsam mit dem Austrian Institute of Technology und dem Lichtsystem-Spezialisten ZKW neue Ansätze für sichere und effiziente Fahrzeugarchitekturen. Ziel war die Reduktion von Hardware- und Kabelkomplexität bei gleichzeitiger Erhöhung der Sicherheit vulnerabler Verkehrsteilnehmer. Durch den Einsatz von KI-Algorithmen sowie die Fusion von Kamera-, Radar- und LIDAR-Daten konnte eine zuverlässige Erkennung von Fußgängern und Radfahrern erreicht werden. Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen, eine industrielle Umsetzung wurde geprüft.

Die Forschungsschwerpunkte der Fakultät Gesundheit lagen im Berichtszeitraum in den Bereichen *Health, Care und Well-being, Digitale Transformation* sowie *Biomed Research & Image-Guided Therapy*. Sie orientierten sich an aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen – wie dem Anstieg lebensstilbedingter Erkrankungen – sowie an den Studienangeboten und der Lehre. Ziel war insbesondere die Rückführung der Forschungsergebnisse in den Lehrbetrieb bei gleichzeitig hoher gesellschaftlicher Relevanz.

Die zunehmende Forschungsstärke zeigte sich auch in der erfolgreichen Zusammenarbeit mit renommierten nationalen und internationalen Partnerinstitutionen, darunter die MedUni Wien, die Universität Wien, die VetMedUni Wien, die Karl Landsteiner Universität und die Universität Osnabrück. Eingeworbene Forschungsförderungen in der Höhe von rund 2,5 Mio. Euro unterstrichen diese Entwicklung. Mit dem onkologischen Therapie- und Forschungszentrum MedAustron, der FH Wiener Neustadt sowie dem Landeskrankenhaus als künftigem Universitätskrankenhaus der Danube Private University entwickelte sich am Standort Wiener Neustadt ein Medizincluster von hoher strategischer Bedeutung.

Im Rahmen kooperativer Forschungsaktivitäten wurde gemeinsam mit dem AIT im Projekt *DigiPIT* ein kompaktes, manschettenloses Blutdruckmessgerät entwickelt. Die FH Wiener Neustadt prüfte in drei Studien die Praxistauglichkeit, Validität und Biofeedback-Eignung des Prototyps, der Vitalparameter präzise erfasste und mit Smartphones nutzbar war. Erste Ergebnisse zeigten zuverlässige Messungen von Blutdruck und Herzfrequenz auch unter Belastung. Ergänzend wurden apparative Messtechniken gezielt in Forschung und Lehre eingesetzt, unter anderem im Rahmen von Masterarbeiten, wie etwa zur Untersuchung unbewusster Vorurteile gegenüber tätowiertem Gesundheitspersonal mittels Implizitem Assoziationstest (IAT).

Im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung sowie der praxisorientierten Ausbildung setzte die FH Wiener Neustadt ihre langjährige Kooperation mit dem Bundesministerium

für Inneres fort und entwickelte diese strategisch weiter. Die seit 2006 bestehende Zusammenarbeit im Bereich Sicherheitsforschung und Führungskräfteausbildung wurde um weitere fünf Jahre verlängert.

2.3. Im Personalbereich, insbesondere in Bezug auf haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal und Studiengangsleitungen.

Im Berichtszeitraum kam es an der FH Wiener Neustadt zu mehreren personellen Veränderungen und Weiterentwicklungen im Bereich der Studiengangsleitungen sowie in der strategischen Ausrichtung des Lehr- und Forschungspersonals. Die Neubesetzungen wurden gezielt genutzt, um bestehende Studienangebote inhaltlich weiterzuentwickeln, aktuelle gesellschaftliche und technologische Anforderungen stärker zu integrieren und die Praxisorientierung der Lehre weiter auszubauen. Darüber hinaus wurden zentrale Maßnahmen zur Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Personals sowie zur Professionalisierung von Karriere- und Entwicklungsstrukturen umgesetzt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf der Einführung und Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Karrieremodells *PerspektivenPlus*. Nachdem im letzten Berichtszeitraum der Startschuss für die Ausrollung des Modells erfolgte, wurden seit Herbst/Winter 2024 sämtliche Neueintritte im wissenschaftlichen Bereich nach diesem Modell angestellt. Das Jahr 2025 wurde genutzt, um erste Erfahrungen systematisch zu evaluieren und das Modell weiterzuentwickeln. Dabei wurden insbesondere Anpassungen bei der Anrechnung von Vordienstzeiten sowie geringfügige Adaptierungen im Gehaltsmodell vorgenommen. Ziel dieser Maßnahmen war es, das Karrieremodell insbesondere für Berufseinsteigerinnen sowie Bewerberinnen mit starkem Praxisbezug attraktiver zu gestalten und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule am akademischen Arbeitsmarkt weiter zu erhöhen.

Parallel dazu wurde ein strukturierter Prozess für die Überführung des Bestandspersonals in das neue Karrieremodell entwickelt. Der Umstieg startete mit dem Wintersemester 2025/26 und war für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bestandspersonals freiwillig möglich. Aufgrund des ambitionierten Zeitplans erfolgte die Vorbereitung und Umsetzung in einem sehr kompakten Zeitraum, um die Gehaltsumstellung bereits mit Jahresbeginn 2026 realisieren zu können. Dies brachte zwar administrative Vorteile mit sich, erforderte jedoch gleichzeitig ein hohes Maß an organisatorischer Abstimmung. Im ersten Umstellungszyklus mit Jänner 2026 wurden bereits über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bestandspersonals in das neue Karrieremodell überführt. Mit 1. Jänner 2026 ging das Karrieremodell schließlich in den laufenden Regelbetrieb über.

Auch im Bereich der Personalgewinnung und -entwicklung für haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal wurden Weiterentwicklungen umgesetzt. Der Rekrutierungsprozess wurde dahingehend angepasst, dass wissenschaftliche Stellenprofile klarer definiert und Gehaltsbandbreiten bereits in Stellenausschreibungen transparent ausgewiesen werden können.

Dadurch konnte die Vergleichbarkeit von Positionen verbessert sowie die Transparenz und Attraktivität der Ausschreibungen gesteigert werden.

Mit 1. Februar 2025 übernahm Karin Wegenstein die Leitung des Masterstudiengangs Audit & Steuerberatung an der FH Wiener Neustadt. Mit der Neubesetzung wurde insbesondere die strategische Weiterentwicklung des Studiengangs im Bereich Digitalisierung und Künstliche Intelligenz im Rechnungswesen vorangetrieben. Durch Wegensteins langjährige Berufserfahrung im Hochschulumfeld sowie ihre Vernetzung mit nationalen und internationalen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzleien konnte die Verbindung zwischen wissenschaftlicher Ausbildung und beruflicher Praxis weiter intensiviert werden. Die curriculare Weiterentwicklung fokussiert insbesondere auf die Vermittlung digitaler Kompetenzen und die Vorbereitung der Studierenden auf sich wandelnde Berufsbilder in Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung.

Ab Herbst 2025 startete am City Campus der englischsprachige Masterstudiengang *Sustainable Finance & Digital Transformation* unter der Leitung von Bostjan Zrim. Die Besetzung der Studiengangsleitung erfolgte im Rahmen eines Hearings und zielte darauf ab, die internationale Ausrichtung der Hochschule sowie interdisziplinäre Lehr- und Forschungsansätze weiter auszubauen. Durch die Verbindung von Finanzen, Nachhaltigkeit und Digitalisierung reagiert der Studiengang auf aktuelle Entwicklungen im Hochschul- und Arbeitsmarktumfeld. Zrim bringt neben wissenschaftlicher Expertise auch Erfahrung aus multinationalen Unternehmen ein, wodurch praxisorientierte Lehrformate sowie internationale Perspektiven gestärkt werden konnten. Gleichzeitig wurde das englischsprachige Lehrangebot erweitert und die Einbindung internationaler Lehrender und Kooperationen gefördert.

Mit 1. Juli 2025 übernahm Stefan Eibl die Leitung des Masterstudiengangs *E-Commerce* am Campus Wieselburg. Die Bestellung eines Absolventen des Studiengangs in eine leitende Funktion stellt zugleich eine Stärkung der institutionellen Kontinuität sowie der fachlichen Weiterentwicklung dar. Eibl bringt umfassende Erfahrung in Forschung, Lehre und digitalem Marketing mit und setzt verstärkt auf die Integration aktueller Entwicklungen wie Künstliche Intelligenz, datengetriebenes Marketing und Social Commerce. Im Zuge der Weiterentwicklung des Studiengangs wurde insbesondere die stärkere Verzahnung von wissenschaftlicher Fundierung und anwendungsorientierter Lehre verfolgt.

Darüber hinaus wurden weitere wissenschaftliche Leitungsfunktionen neu besetzt, unter anderem in den Studiengängen *Computer Science International* sowie *Softwaretechnik & Digitaler Systembau*. Besonders hervorzuheben ist, dass in drei von vier Fällen interne Mitarbeiterinnen mit den Leitungsfunktionen betraut wurden. Dies wird als Ergebnis einer kontinuierlichen Personalentwicklung und des gezielten Aufbaus wissenschaftlicher und didaktischer Expertise innerhalb der Hochschule gesehen. Gleichzeitig verdeutlicht dies die bestehenden internen Karriereperspektiven und wirkt motivierend für jüngere Kolleginnen im wissenschaftlichen Bereich.

Auch die Zusammensetzung von Entwicklungsteams wurde im Zuge größerer interner Änderungsverfahren punktuell angepasst. Ziel dieser Maßnahmen war es, zusätzliche fachliche Expertise einzubinden, interdisziplinäre Perspektiven zu stärken und die Weiterentwicklung der

Studienprogramme noch stärker an aktuellen wissenschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Anforderungen auszurichten.

Auch auf strategischer Ebene kam es zu wesentlichen personellen Veränderungen. Nach 27 Jahren im Aufsichtsrat, davon zehn Jahre als Vorsitzender, legte Klaus Schneeberger seine Funktion zurück. Während seiner Amtszeit wurden zentrale Entwicklungsschritte der Hochschule umgesetzt, darunter der Ausbau mehrerer Standorte, die Einführung neuer Studienangebote sowie die Stärkung des Innovations- und Startup-Bereichs. Mit Philipp Gruber wurde ein neuer Aufsichtsratsvorsitzender bestellt, der über umfangreiche Erfahrung im Bildungsbereich verfügt und die strategische Weiterentwicklung der Hochschule begleiten wird.

Darüber hinaus wurde mit Mag. (FH) Axel Schneeberger und Mag. Violeta Kalićanin, MSc ab 1. September 2025 eine neue duale Geschäftsführung bestellt. Die Neustrukturierung der Geschäftsführung verfolgt das Ziel, strategische Hochschulentwicklung, Forschung, Lehre und operative Prozesse noch stärker aufeinander abzustimmen. Während Axel Schneeberger insbesondere die Bereiche Hochschulentwicklung, Forschung und Strategie verantwortet, liegt der Fokus von Violeta Kalićanin auf dem operativen Betrieb sowie den Bereichen Lehre und Studium. Die Bestellung erfolgte im Rahmen eines mehrstufigen Auswahlverfahrens mit hoher Bewerberzahl und verdeutlicht den Anspruch der Hochschule, Führungspositionen qualitätsorientiert und zukunftsgerichtet zu besetzen.

Insgesamt zeigen die personellen Veränderungen und strukturellen Maßnahmen im Berichtszeitraum eine gezielte Weiterentwicklung der Hochschule im Hinblick auf Digitalisierung, Internationalisierung, Praxisorientierung sowie die strategische Stärkung von Lehre und Forschung. Gleichzeitig wurde durch die Einführung neuer Karriere- und Entwicklungsmodelle, die gezielte Förderung interner Karrierewege sowie die Weiterentwicklung von Rekrutierungs- und Organisationsprozessen die Attraktivität der FH Wiener Neustadt als Arbeitgeberin im wissenschaftlichen Bereich weiter gestärkt.

3. Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion

Die FH Wiener Neustadt erkennt das Potenzial von Vielfalt und Diversität an und betrachtet Personen mit unterschiedlichen Lebensläufen und beruflichen Hintergründen als Bereicherung für die Hochschule. Die Gleichstellung und Gleichbehandlung sowie die Berücksichtigung von Gender und Diversity bei Studierenden, nebenberuflich Lehrenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen daher zentrale und gelebte Themen an der FH Wiener Neustadt dar. Diese wurden bereits 2017 in Form der Verordnung von Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Bestimmungen zur Frauenförderung der FH Wiener Neustadt (Gender und

Diversity) in die Satzung aufgenommen. Im Jahr 2022 wurde diese Verordnung durch den Gleichstellungsplan abgelöst.

Im Studienjahr 2021/22 wurde ergänzend zu den bestehenden Strukturen der Arbeitsausschuss für Gleichstellung und Diversität (AAGD) eingerichtet. Dieser dient der strategischen Beratung des Kollegiums und des Erhalters in allen Belangen der tatsächlichen Gleichstellung, insbesondere im Hinblick auf die Pflege und Evaluierung des Gleichstellungsplans.

Der erste Gleichstellungsplan (Gender Equality Plan) wurde ebenfalls im Studienjahr 2021/22 entwickelt und in Kraft gesetzt. An der Entwicklung waren alle relevanten Stakeholder beteiligt, darunter die Gender- und Diversitybeauftragten der FH Wiener Neustadt, Mitglieder des Arbeitsausschusses für Gleichstellung und Diversität, die Studierendenvertretung, die Arbeitsausschüsse Didaktik und Internationales, die Personalabteilung sowie die Fotec.

Im Berichtszeitraum wurde ein neuer Gleichstellungsplan für die Jahre 2025–2027 erarbeitet. Der Arbeitsausschuss beschäftigte sich zudem mit der Planung der Umsetzung der im aktuellen Gleichstellungsplan formulierten Maßnahmen.

Ein weiteres Ziel des Arbeitsausschusses bestand darin, die Zusammenarbeit mit hochschulin-ternen Organisationseinheiten (z. B. Kollegium, Personalabteilung) zu intensivieren. Mitglieder des Arbeitsausschusses waren in unterschiedlichen Kommissionen und Gremien vertreten und konnten dadurch gleichstellungs- und diversitätsbezogene Perspektiven einbringen. Die Zusammenarbeit mit internen Gremien und Organisationseinheiten, insbesondere mit dem Kollegium und der Personalentwicklung, wird als konstruktiv und gewinnbringend bewertet. Auch der Austausch mit der Geschäftsführung wird als sehr positiv wahrgenommen.

Darüber hinaus war der Arbeitsausschuss in der Arbeitsgruppe Gender und Diversity der Fachhochschulkonferenz (FHK) tätig. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist die jährliche Erhebung von Kennzahlen. Die Auswahl der Kennzahlen orientiert sich an verschiedenen Strategiepapieren (z. B. HOP). Die FH Wiener Neustadt stellte hierfür die entsprechenden Daten bereit. Eine Weiterentwicklung des Monitoringsystems durch zusätzliche Kennzahlen soll künftig verstärkt vorangetrieben werden, um zeitliche Entwicklungen sichtbar zu machen und gegebenenfalls Maßnahmen ableiten zu können.

Zudem nahm die Leitung des Arbeitsausschusses an der Status-quo-Erhebung von Maßnahmen und Unterstützungsangeboten bei geschlechterbasierter Gewalt an österreichischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen im Wirkungsbereich des BMBWF teil.

Ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit des Arbeitsausschusses war die individuelle Beratung von Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Gender- und Diversity-Themen. Je nach Anliegen umfassten die Beratungen die Bereitstellung von Informationen, die Klärung möglicher Handlungsoptionen sowie die Vermittlung an geeignete Unterstützungsstellen. In Fällen, in denen eine Abstimmung mit Studiengangsleitungen erforderlich war, wurden gemeinsam individuelle Lösungen erarbeitet, beispielsweise für Studierende mit Behinderungen. Auch diese Zusammenarbeit wird als konstruktiv und positiv bewertet und stellt eine wesentliche

Voraussetzung für die Entwicklung bedarfsorientierter Lösungen dar. Für den kommenden Berichtszeitraum ist eine klarere Kommunikation der Beratungsangebote vorgesehen.